Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 90 (1957-1958)
Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

90. JAHRGANG Nr. 6 BERN, 4. MAI 1957

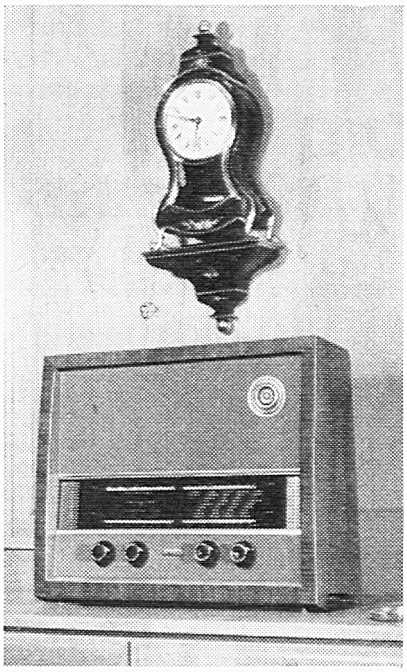
Berner Schulblatt

L'ECOLE BERNOISE

KORRESPONDENZBLATT
DES BERNISCHEN LEHRERVEREINS
ERSCHEINT JEDEN SAMSTAG

ORGANE DE LA SOCIETE
DES INSTITUTEURS BERNOIS
PARAIT CHAQUE SAMEDI

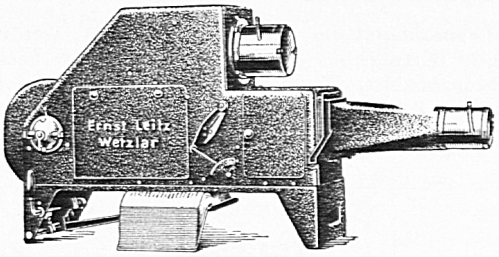
SEKRETARIAT DES BERNISCHEN LEHRERVEREINS: BERN, BAHNHOFPLATZ 1, 5. STOCK
SECRETARIAT DE LA SOCIETE DES INSTITUTEURS BERNOIS: BERNE, PLACE DE LA GARE 1, 5e ETAGE
TELEPHON 031 - 2 34 16 . POSTCHECK III 107 BERN



Die gute Form, technisch so vollkommen wie überhaupt nur möglich, musikalisch beinahe High-Fidelity – das sind die Gründe, warum man gerade in Lehrerkreisen den englischen Murphy als wirklich guten Radio schätzt. Fr. 545.–. Hören Sie ihn, vielleicht mit dem Thorensspieler 33 N GE/Pr und einem Aufnahmegerät.

RADIO KILCHENMANN BERN
MÜNZGRABEN 4 TEL. 29529
Ihr Fachgeschäft für
RADIO - GRAMMO - FERNSEHEN

Das gute Leitz -Epidiaskop



Ia Optik vollendete Bildschärfe

Drei verschiedene Preislagen

Viele Referenzen zu Diensten

Optiker Büchi, Bern, Spitalgasse 18

bei

KUNSTHANDLUNG
HANS HILLER
NEUENGASSE 21
BERN
TELEFON 2 45 64

INHALT · SOMMAIRE

Rast am Wege 79
Was ist zu tun? 79
Ferienkurs im Schloss Münchenwiler 80
Turnerische Grundschulung 80
Klage um Rudolf Maurer 81
Aus dem Schweizerischen Lehrerverein .. 81
Fortbildungs- und Kurswesen 82
Verschiedenes 83
Buchbesprechungen 83
Programme d'enseignement de la gymnastique 84
A l'étranger 85
Divers 85
Bibliographie 86
Sekretariat – Secrétariat 87

VEREINSANZEIGEN . CONVOCATIONS

Einsendungen für die Vereinsanzeigen der nächsten Nummer müssen spätestens bis *Mittwoch, 12 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Speichergasse 33, Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

OFFIZIELLER TEIL – PARTIE OFFICIELLE

Sektion Aarwangen des BLV. Sektionsversammlung: Samstag, den 4. Mai, 20.15 Uhr, im Hotel Kreuz, Langenthal. Anschliessend gemütliche Abendunterhaltung.

Sektion Aarwangen des BLV. Unsere Mitglieder werden höflich gebeten, mit dem erhaltenen Einzahlungsschein den Beitrag an die Zentralkasse für das Sommersemester 1957 bis spätestens 15. Mai einzubezahlen. (Zentralkasse Fr. 11.–, Abonnement Berner Schulblatt Fr. 8.–, SLV Fr. 2.–. Total Fr. 21.–.)

Sektion Burgdorf des BLV. Die Mitglieder werden freundlich gebeten, bis zum 8. Mai auf Postcheckkonto IIIb 540 folgende Beiträge einzuzahlen: Zentralkasse Fr. 11.–, Abonnementsgebühr für das Berner Schulblatt Fr. 8.–, SLV Fr. 2.–. Total Fr. 21.– (Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen Fr. 13.–). Bitte Termin einhalten!

Sektion Niedersimmental des BLV. Ganztägige Sektionsversammlung: Freitag, 10. Mai. Abfahrt in Spiez mit Car, 8.20 Uhr. Vormittags geologische Exkursion im Raum Kehrsatz–Riggisberg. Nachmittags Sektionsversammlung «Sonne» Riggisberg. Traktanden: 1. Protokoll, 2. Rechnung, 3. Mutationen, 4. Verschiedenes. Weitere Einzelheiten sind aus einem persönlichen Programm ersichtlich.

Sektion Niedersimmental des BLV. Die Mitglieder werden gebeten, folgende Beiträge bis 18. Mai auf unser Postcheckkonto III 4520 einzuzahlen: Zentralkasse Fr. 11.–, Schulblatt und Schulpraxis Fr. 8.–, Schweiz. Lehrerverein Fr. 2.–. Total Fr. 21.–. Für pünktliche Einzahlung sind wir sehr dankbar.

NICHTOFFIZIELLER TEIL - PARTIE NON OFFICIELLE

Bernischer Haushaltungslehrerinnenverband. Mitgliederversammlung: Samstag, den 11. Mai, 14.30 Uhr, im Hotel Bristol, Bern. Kurzvorträge: «Der staatsbürgerliche Unterricht im Rahmen des hauswirtschaftlichen Unterrichtes, erteilt in besonderen Stunden bei erhöhter Stundenzahl oder im übrigen Unterricht eingeflochten.» Zwei Kolleginnen werden aus ihrer Erfahrung berichten. Anschliessend Diskussion, die hoffentlich recht rege benützt wird.

Lehrergesangverein Burgdorf. Probe: Donnerstag, den 9. Mai, punkt 17.10 Uhr im alten Gymnasium Burgdorf. Haydn «Jahreszeiten». Neue Sängerinnen und Sänger willkommen.

Lehrergesangverein Frutigen-Niedersimmental. Nächste Probe: 8. Mai, 16.15 Uhr, im Hotel des Alpes, Spiez. Wir bitten um vollzähliges Erscheinen.

Lehrergesangverein Konolfingen. Probe: Samstag, 4. Mai, 14.45 Uhr, im Sekundarschulhaus Konolfingen. Berner Liederheft Nr. 1 mitbringen.

Lehrergesangverein Oberaargau. Probe: Dienstag, den 7. Mai, 17.30 Uhr, im Theater Langenthal. Neue Sänger willkommen!

Seeländischer Lehrergesangverein. Probe: Nächsten Dienstag, 16.30 Uhr, im Hotel Bahnhof, Lyss.

Lehrergesangverein Thun. Probe: Donnerstag, den 9. Mai, um 16.45 Uhr, in der Aula des Seminars.

Lehrerturnverein Thun. Hauptversammlung: Montag, 6. Mai, 17 Uhr, im Restaurant Bellevue, Schwäbis (bei der Regiebrücke). Anschliessend Kegeln.

Sauter-Klein-Klaviere

$7^1/_4$ Oktaven wunderbare Klangfülle, Meisterwerke der Klavierbaukunst, **Preislage äusserst günstig** bei

O. Hofmann
Klavierbauer, **Bern**
Bollwerk 29, 1. Etage

Im Mai spricht Balthasar Immergrün!

Als ich gestern meine Tomaten-, Sellerie- und Blumenkohlsetzlinge kaufte, habe ich mir bei der Auswahl den treffenden Spruch von Wilhelm Busch zu Herzen genommen: «Schnell wachsende Keime, welken geschwinde, zu lange Bäume brechen im Winde; schätz nach der Länge nicht das Entsprungene, fest im Gelände steht das **Gedrungene!**» Darum gebe ich allen meinen Pfleglingen, die jetzt gepflanzt oder gesät werden, 1–2 Handvoll des nicht einseitig, sondern harmonisch zusammengesetzten Volldüngers Lonza. Immer breitwürfig streuen und beim Herrichten der Beete einkräueln. Dem Blattgemüse, z. B. dem Spinat, dem Salat und dem Stielmangold habe ich durch einen kleinen Stickstoff-Zustupf auf die Beine geholfen, indem ich eine schwache Handvoll Ammonsalpeter pro Quadratmeter zwischen die Reihen streute und einhäckelte. Verschiedene meiner Gartenfreunde haben mir geschrieben, dass sie letztes Jahr mit dieser Methode gut gefahren sind. Wenn dieses Jahr der Pankraz nicht zu kalt wird, was ich von ihm und den andern Eisheiligen nicht hoffe, werden meine Sabine und ich die Maiennacht vom 13. auf den 14. im Gartenhaus verbringen. Wisst ihr warum? Weil dann just um Mitternacht der Vollmond verdunkelt,... welch «Gartenglück»! So heisst im übrigen auch die neue Buschbohnensorte aus dem Schweiz. Richtsortiment, die ich noch säen will. Bei Busch- und Stangenbohnen streue ich beim Herrichten der Beete zuerst eine Handvoll Lonza Volldünger pro Quadratmeter, dann kommt etwas Kompost in die Saatreihen und zuletzt bedecke ich die Saaten nicht etwa handhoch, sondern nur 2–3 cm tief, dafür aber handbreit mit einer Mischung halb Gartenerde, halb Torfmull. «Potz tuusig», das wird mir wieder Bohnen geben! Ich wünsche allen meinen lieben Gartenfreunden guten Erfolg. Auf Wiederhören im Juni.

Mit freundlichem Pflanzergruss
Euer Balthasar Immergrün

LONZA AG, BASEL

90. JAHRGANG Nr. 6 Bern, 4. Mai 1957

Berner Schulblatt

L'ECOLE BERNOISE

Rast am Wege

Es geht wohl viele Meilen weit
und Tag und Tag durch Jahr und Zeit,
ein jeder neue Meilenstein
lädt mich zu Rast und Ruhe ein.

Ein Blick nach vorn, ein Blick zurück,
Wo ist das Ziel, wo ist das Glück,
das immer neu mich suchen heisst,
der Glaube, der den Weg mir weist?

Und was der Sinn der weiten Fahrt?
Des Lebens Fülle, leidgepaart?
Ist es der Tod, die starke Hand,
die alle führt ins dunkle Land?

Die Ruh, das Nichts, gelöst im All,
der Zeiten Ende ohne Widerhall,
der Traum, aus dem man nie erwacht,
die grosse, stille, heilge Nacht?

Ein jeder neue Meilenstein
lädt mich zu Rast und Ruhe ein,
lässt nach der Sonne Stand mich sehn
und mahnt mich dann zum Weitergehn.

H. L.

Was ist zu tun?

Ein trübes Kapitel, das die zuständigen Behörden in steigendem Masse beschäftigt, ist das Verbrechen der « Unzucht mit Kindern », das je nach der Schwere der Tat mit einer Zuchthausstrafe bis zu fünf Jahren geahndet wird.

Immer wieder haben Lehrerschaft und Schulbehörden die unangenehme Pflicht, sich mit unzüchtigen Handlungen zu befassen, die entweder unter den Schulkindern selber oder von Erwachsenen mit Schulkindern begangen werden, und jedes Mal stellt sich dann für die verantwortlichen Erzieher der auf diese Weise missbrauchten Jugend die Frage: was ist zu tun?

Da es sich hierbei um sehr heikle Dinge handelt, scheint es am Platze zu sein, einige auf Erfahrung beruhende Hinweise zu geben, die da und dort willkommen sein dürften.

Nehmen wir vorweg, was in so manch einer Schulklasse vorkommt, früher schon vorgekommen ist und auch weiterhin vorkommen wird, dass Schüler und Schülerinnen unter sich unzüchtige Handlungen begehen. Dazu ist nun zu sagen, dass unzüchtige Handlungen unter Kindern ungefähr gleichen Alters gemäss der geltenden Praxis des Bundesgerichtes nur dann strafbar sind bei rechtsbrecherischer Gesinnung des oder der Täter. In allen andern Fällen handelt es sich nach Auffassung des Bundesgerichtes um sexuelle Spielereien, die aus guten Gründen nicht strafrechtlich verfolgt werden sollen, und zwar deshalb nicht, um nicht durch eingehende Untersuchungen mit Befragungen, Abhörungen und Konfrontationen das Übel noch grösser zu machen und das vielleicht eher harmlos Vorgefallene zu einer Sensation aufzubauschen, die dann allerdings bedenkliche Nachwirkungen haben könnte. Liegt in einer Schulklasse ein Fall von sexueller Verirrung unter Schulkindern vor, dann ist am besten sofort der zuständige Jugendanwalt zu Rate zu ziehen. Es ist dann seine Sache zu entscheiden, ob eine Untersuchung zu führen und eine allfällige Strafverfolgung zu eröffnen ist. Kommt es nicht zur Strafverfolgung, dann wird zu untersuchen sein, ob und in welchen Fällen, d. h. gegenüber welchen der fehlbar gewordenen Kinder vormundschaftliche oder fürsorgerisch-erzieherische Massnahmen ins Auge zu fassen sind.

Für die Lehrerschaft wichtig ist, zu wissen, dass es nicht ihre Aufgabe ist bei derartigen Verfehlungen von Schülern und Schülerinnen Untersuchungen durchzuführen, es sei denn, es handle sich offensichtlich um harmlose Spielereien, denen mit den erzieherischen Mitteln, die der Schule zur Verfügung stehen, beizukommen ist. Die Lehrerschaft meldet bei ernsten Vorkommnissen das, was ihr bekannt geworden ist unter Angabe der vollständigen Personalien der in Frage kommenden Schüler und Schülerinnen sofort dem zuständigen Jugendanwalt, und zwar am besten telephonisch, damit das weitere Vorgehen gemeinsam festgelegt werden kann. Ein eigenmächtiges Vorgreifen einer voraussichtlich notwendigen strafrechtlichen Untersuchung könnte, wie bittere Erfahrungen lehren, für die betreffende Lehrkraft schwerwiegende Folgen haben.

Sollte, was leider eben auch vorkommen kann, gar der Lehrer selber unzüchtiger Handlungen gegenüber seinen Schülern beschuldigt werden, dann hat der Präsident der Schulkommission sofort das, was ihm *als glaubhaft* zu Ohren gekommen ist, telephonisch dem zuständigen Untersuchungsrichter (Gerichtspräsident) zu melden. Es ist in solchen Fällen ebenfalls nicht Sache der Schulkommission, von sich aus Untersuchungen zu führen. Nur der erfahrene Richter weiss und ist dafür zuständig, die nötigen Anordnungen zu treffen, wobei ihm vor allem daran liegt, jegliche Kollusionsgefahr (gegenseitige Beeinflussung, Verwischen der Spuren usw.) zu vermeiden. Allzu leicht könnten Untersuchungen, die von Schulbehörden durchgeführt werden, die eigentliche strafrechtliche Untersuchung erschweren, und es könnten sich unter Umständen allzu eifrige Schul-

behörden, oder im Falle Vorliegens von Unzucht unter Kindern, gleichfalls allzu eifrige Lehrkräfte selber strafbar machen, namentlich dann, wenn sie eigenmächtig, in rechtswidriger Absicht Amtshandlungen (Untersuchungen) sich anmassen, für die sie eben nicht zuständig sind.

Für den Fall, dass Lehrkräfte gegenüber einer ihrer Schülerinnen oder auch einem Schüler den dringenden und bohrenden Verdacht haben, sie könnten irgendwie sexuell missbraucht werden oder missbraucht worden sein, wobei die Täterschaft unter Erwachsenen zu vermuten ist, dann sind sie ebenfalls gut beraten, sich darüber mit dem Jugendanwalt zu besprechen. Die Erfahrung lehrt, dass gerade solche Kinder und Jugendliche, die unter dem Siegel strenger Verschwiegenheit sexuell missbraucht worden sind, sich niemanden, selbst ihren Eltern nicht, anzuvertrauen wagen, aus Furcht vor schweren Strafen, von denen ihnen der Übeltäter für den Fall einer Strafanzeige gesprochen und mit denen er ihnen, den Kindern, gedroht hat! – Daher ist es Pflicht jedes verantwortungsbewussten Lehrers oder jeder verantwortungsbewussten Lehrerin, in solchen Fällen dem oft seelisch schwer leidenden Kinde Luft zu machen und zu helfen, dadurch, dass entweder der Jugendanwalt oder der zuständige Untersuchungsrichter zu Rate gezogen wird.

Was hat nun mit solchen Kindern zu geschehen, die unter sich sexueller Verfehlungen spielerischer Art überführt worden sind, mit Kindern, gegen die nicht strafrechtlich vorgegangen wird? Es wird auch hier der Jugendanwalt oder die Schulkommission zu prüfen haben, ob und in welchen Fällen der zuständigen Vormundschaftsbehörde eine *Gefährdungsanzeige* zu unterbreiten ist, um nötigenfalls vormundschaftliche und damit erzieherische oder fürsorgerische Massnahmen zu erwirken, sofern sich solche aufdrängen. Das Ziel der Jugendrechtspflege – sinngemäss aber auch der vormundschaftlichen Jugendhilfe – ist gemäss Art. 30 des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch *Erziehung und Fürsorge*, wobei für die Auswahl der Strafen und Massnahmen das Wohl des fehlbaren Kindes massgebend ist. Dem Fehlbaren, mitunter auch seinen Eltern, ist dabei das Verwerfliche seiner Handlung verständlich zu machen. – Es gilt demnach, sexuell gefährdeten oder bereits missbrauchten Kindern durch möglichst *frühzeitiges* Eingreifen zu helfen, wobei stetsfort darauf zu achten ist, die kindlichen Gefühle nicht durch unkluges und unbeherrschtes Dreinfahren zu verletzen oder noch mehr zu vergiften, oder – was ebenso schlimm ist – durch passives Nichtstun dem Verderben preiszugeben.

Wiedmer

Melchsee 1920 m – Das seenreiche Hochland an der Jochpass-Route, **im Herzen der Zentralschweiz**

Stets lohnendes Ziel für **Schülerwanderungen** und Erholungssuchende. Erstklassige Unterkunft und Verpflegung (für Schulen und Vereine auch Stroh- und Matratzenlager) bei mässigen Preisen im

Hotel Reinhard am See

Prospekte verlangen! Tel. 041 - 85 51 43. **Fam. Reinhard-Burri**

Ferienkurs im Schloss Münchenwiler

Seit 1954 steht der Volkshochschule Bern Schloss Münchenwiler (25 Minuten ob Murten) zur Verfügung. Das Schloss, das auf eine lange Tradition als Kloster und Herrensitz zurückblickt, gehört dem Staate Bern und ist von ihm in seinen Einrichtungen erneuert und für die Aufnahme kleinerer und grösserer Gruppen hergerichtet worden. Reizvoll ist die Landschaft, in die es eingebettet ist, anziehend die Nähe von Murten, dem verträumten Städtchen und seinem See.

In diesem Schlosse hat die Volkshochschule Bern ein Zentrum für Kurse und Tagungen vornehmlich bildender Art eingerichtet. Einerseits stellt sie das Schloss verschiedenen Schulen und Vereinigungen zur Verfügung. So gehört es z. B. bereits zur Tradition, dass der Bernische Lehrerverein jeweilen in den Herbstferien eine Studienwoche durchführt; dies wird auch in diesem Jahre der Fall sein. (Über die letztjährige Studienwoche ausführliche Berichte in Nr. 42 und 45 des Berner Schulblattes.)

Anderseits veranstaltet die Volkshochschule Bern eine Reihe von eigenen Kursen, die allgemein zugänglich sind.

Sinn dieser Ferienkurse ist es, zwei Dinge miteinander harmonisch zu verbinden, die im Getriebe unseres modernen Alltags zumeist zu kurz kommen: Rückzug in die Stille ausserhalb aller Betriebsamkeit, das ist das eine, und dann: in dieser Musse Beschäftigung mit etwas, was uns besonders interessiert und erfreut, und zwar in geselligem Zusammensein mit einer kleinen Schar ähnlich gerichteter Menschen. Dabei sind es recht verschiedenartige Themen, welche für diese Kurse ausgewählt werden, so etwa Malen und Zeichnen, Singen und Musizieren, Rhythmik, Englisch-Weiterbildung, moderne Literatur, Psychologie.

Und wie schon die Initiative zu diesem Zweig der Volkshochschule Bern von einer Frau, von Frl. Dr. A. L. Grütter, ausgegangen ist, so stehen im Programm immer wieder Kurse, die sich speziell an Frauen richten, so in diesem Jahr zwei Dreitageskurse, einer über Sticken, einer über Gäste im eigenen Heim; abgesehen davon, dass auch an den übrigen Kursen Frauen freudig und eifrig teilnehmen.

Das Interesse, das Schloss Münchenwiler in kurzer Zeit erweckt hat, dürfte beweisen, dass es einem wirklichen Bedürfnis entspricht. Je mehr die Unrast unseres Alltags wächst, je besinnungsloser unser Leben wird, umso mehr drängen sich solche Stätten wahrer Musse auf, wie Schloss Münchenwiler eine zu sein sich bemüht.

R. W.

Turnerische Grundschulung

Übungsbeispiele 1957

Einleitung: Gehen, Laufen, Hüpfen, Springen

1. Gehen und Laufen im Wechsel mit Zehengang und Hochhalte der Arme, Hüpfen zur Grätsch- und Grundstellung, Doppelhüpfen mit Knieheben und Ausschlenkern des Beins seitwärts.
2. Gehen seitwärts mit Kreuzen wechselweise vorn und hinten durch. Auch mit Laufen in Achtel- und Sechzehntelwerten.

3. Hüpfen an Ort im Wechsel mit Springen an Ort: a) mit hohem Knieanreissen, b) weitem Seitgrätschen, c) Anfersen. Elastisches Hüpfen, energisches Durchstrecken, weiches Landen.

   Die gleichen Sprünge auch mit Angehen und Anlaufen und geschlossenem Aufsprung üben, in rhythmischen Folgen.

Freiübungen: Bewegungs- und Haltungsschulung

1. Leichtes Hüpfen an Ort mit Armkreisen vorwärts (4 Zeiten) im Wechsel mit Armkreisen rückwärts (4 Zeiten).
2. Armheben vorwärts hoch (1), Nachfedern (2, 3), tiefes Kauern mit Armsenken vorwärts (4); Fallschwung. Auch mit Schreiten vorwärts ausführen.
3. Kleine Grätschstellung: Ausholen vorwärts hoch (1), Rumpfbeugen vorwärts mit Armsenken vorwärts (2), zweimaliges Nachwippen mit Armpendeln vorwärts und rückwärts (3, 4).
4. Kleine Grätschstellung: Ausholen vorwärts (1), Armkreisen beidarmig an der linken und rechten Körperseite vorbei (2, 3), und Armsenken vorwärts (4); Achte.
5. Grundstellung: Hockstand (1), Schaukeln rückwärts und vorwärts (2, 3), Strecksprung mit ½ Drehung (4) und sofort wiederholen, mehrmals.
6. Armkreisen einwärts (1, 2), Armkreisen auswärts zur Seithalte (3, 4) im Wechsel mit 3 Galopphüpfen seitwärts zum Schlusshupf (5, 6, 7, 8), Wiederholen hin und her.

Lustige Kurzstafetten

Strecke: 10–15 m, Start: Linie, Wendepunkt: Schüler oder Mannschaft: 6–12 Schüler. Ablösung: Handschlag oder Bocksprung.

- Beide Wege vorwärts laufen,
- Hinweg rückwärts, Rückweg vorwärts laufen
- Auf einem Bein hüpfen, Hinweg links, Rückweg rechts.
- Beide Wege mit langen Laufsprüngen zurücklegen.
- Auf allen Vieren laufen: Hasenhupf, Froschhupf, Galopp usw. Auch mit Kopfstossen eines Medizinballes.
- Auf allen Vieren laufen: Hasenhupf, Froschhupf, Galopp usw. Auch mit Kopfstossen eines Medizinballes.
- Mit «Gepäck» laufen: Mitschüler als Reiter, Wechsel am Wendepunkt.
- Schubkarren stossen: aufpassen, gut halten, Wechsel am Wendepunkt.

Solche frohe Laufspiele sollten in keiner Turnstunde fehlen. Sie sind wirkungsvollste körperliche Betätigung und damit beste Organschulung. Und die Hauptsache: sie bereiten den Schülern Freude!

März 1957 *F. Müllener*

Klage um Rudolf Maurer

† 21. April 1957

Welcher Gott hat Dich gerufen,
Lockend zu den dunklen Stufen
Bis ans Tor der letzten Nacht?

Ach, dem Licht bist Du entrissen,
Liegst so starr auf Deinem Kissen,
Engel halten leise Wacht.

Warum hast Du uns verlassen?
Fehlt Dein Schritt in unsern Gassen,
Fehlt Dein Lächeln, Deine Güte,
Deiner Liebe Wunderblüte,
Stiller Freund im Reich der Nacht.

Emil Gasser

AUS DEM SCHWEIZERISCHEN LEHRERVEREIN

Bedarfsplan für die Schaffung von Lichtbildserien der SLV-Lichtbildkommission (Fortsetzung *)

Pyrenäenhalbinsel a) Grundserie

1 Lissabon mit Tajo
2 Portug. Sardinenfischer
3 Pyrenäen
4 Madrid, Stadtbild
5 Hochebene, Steppe, Schafe
6 Kastilien, Siedelung
7 Almadén, Quecksilbergewinnung
8 Sevilla oder Cordoba
9 Stierkampfarena
10 Granada, Übersicht, Alhambra
11 – Alhambra, Löwenhof
12 Andalusien, Landschaft
13 Südspanien, Zuckerrohrernte
14 Gibraltar
15 Elche, Palmenwald
16 Ostküste, Huerta
17 – Bewässerung
18 – Wasserverkäufer
19 Korkeiche
20 Katalonien, Küste

Pyrenäenhalbinsel b) Ergänzungsbilder

Halfagras, Verarbeitung
Cap Tarifa, Südspitze Europas
Malaga, Übersicht
Sierra Nevada
Ostküste, Steppenland
Barcelona, Hafen
Volkstrachten

Grossbritannien a) Grundserie

1 Südengland, Steilküste
2 Southampton, mit «Queen» Schiff
3 Südengland, Parklandschaft
4 London, Tower und Brücke
5 – Parlamentsgebäude
6 – Westminster Abbey
7 – Verkehr in der City
8 – Hydepark mit Redner
9 – Gleichartige Häuser
10 Windsor, Königsschloss
11 Wales, Bergbaulandschaft
12 Industrielandschaft
13 Penninische Gebirge
14 Glasgow, Werften (Clyde)
15 Edinburgh
16 Firth of Forth Brücke
17 Schottische Seenlandschaft
18 Ben Nevis, Gebirgslandschaft
19 Schottische Weiden
20 Irland, typ. Landschaft

Grossbritannien b) Ergänzungsbilder

Cornwall, Heckenlandschaft
Fischerhafen
Lands End, Felsenküste mit Leuchtturm
London, Panorama von St.Paul
– Hafen
– Tube Bahn
– Polizist im Verkehr
Henley, Regatte a. d. Themse
Oxford, Universitätsstadt
Salisbury, Kathedrale
Liverpool, Hafen
Wales, Landschaft
Hebriden, Felseninsel

Benelux-Länder a) Grundserie

1 Ostende, Dünen, Seebad
2 Flandern, Landschaft
20 – Schleusen im Abschlussdeich

*) Siehe Nrn. 4 und 5 vom 13. und 27. April 1957.

3 Hügelland zwischen Brüssel und Namur
4 Ardennen, Waldlandschaft
5 Brügge, Altstadt und Kanal
6 Antwerpen, Schelde mit Hafen
7 Brüssel, Stadthausplatz
8 Luxemburg, Stadt
9 Niederlande, Dünenübersicht
10 Deich, Übersicht
11 – Deichfuss mit Schutz
12 – Siel, Durchlass
13 Kanal mit Depression
14 Kinderdijk, Windmühlen
15 Marschland mit Kanälen, Vieh
16 Tulpenfelder, Blumenzucht
17 Westland, Gewächshäuser
18 Marschland, typ. Dorf
19 Zuidersee, Abschlussdeich
21 – Polder, Pumpwerk
22 – Polder, Neusiedlung
23 – Polder-Dorf
24 Moerdijk, Waalbrücken
25 Drehbrücken, Kippbrücken
26 Nordseekanal
27 Ijmuiden, grösste Schleuse
28 Amsterdam, Grachten
29 – Häuser an der Gracht
30 Modernes Industriegebiet
31 Rotterdam, Hafenplan
32 – Maas und Schiffe
33 – Hafenbecken
34 – Löschen am Quai mit Kranen
35 – Lagerschuppen
36 – Getreideheber
– Umschlag in Flusskähne
38 – Petrolhafen
39 – Schwimmdock
40 – Schiffswerft

Benelux-Länder b) Ergänzungsbilder

Maastal
Charleroi, Bergwerksgebiet
Borinage, Abraumberge
Antwerpen, Dockhafen
Haarlemer Polder
Alkmaar, Käsemarkt
Deichbau

(Schluss folgt)

Kur- und Wanderstationen des SLV

Ergänzungen zum Ferienhausverzeichnis

Kt. Bern

Matten bei Interlaken. *Romang Fam.*, Hadlaubstr. 43, Zürich 6 vermietet einfache Dreizimmerwohnung im 1. Stock mit 1 St., 2 Z mit 4–5 B, K. Preis pro Tag (exkl. Gas, EL und T) Fr. 11.–. Das Haus steht 5 Min. vom Kursaal und Schwimmbad Interlaken entfernt. 2 Min. bis zu den Tellspielen.

Kt. Graubünden

Lenzerheide, 1476 m. *Bener-Reiser Alice* Frau, Meierweg 33, Chur, vermietet 2 Vierzimmer- und 1 Einzimmerwohnung oberhalb Post Crapera, Lenzerheide. Gr. Arvenstube, 3 DZ, 6 B, 1–2 Kib, EH mit Backofen, Warmluft-Ölheizung, EL, Bo, Bad (3 Lavabos), fl. k. und w. Wa, Terrasse, Garten. Mietpreis pro Tag 12–14 Fr. je nach Bettenzahl. Mindestdauer der Vermietung in der Saison 4 Wochen.

Susch/Süs (Unterengadin) *Planta Hedwig* Frau, z. Z. Julierweg 9, Chur. Korrigenda: GH statt HH. (Siehe S. 129).

Valendas, 800 m. *Calörtscher Anni* Frl. Wohnung in Neubau mit EH, Bad, Garage. Ruhige, sonnige Lage. Viele Tourenmöglichkeiten.

Kt. Nidwalden

Beckenried. Wohnung von *Käslin Walter*, Kleinlehmatt, wegen schlechter Erfahrungen nicht mehr zu empfehlen. Im Verzeichnis S. 136 zu streichen.

Niederrickenbach, 1200 m. Rohrer-Bucher A. Fam., «Steinrüti». Schöne Wohnung mit 3–4 Z, 3–5 B, renovierte K mit EH. Sonnig und ruhig gelegen. Im Winter schönes Skigebiet.

Kt. Tessin

Ascona. Stoll E. Via B. Luini 3, T Privat: (093) 7 45 96, Geschäft: 7 50 61. «Casa Rosalta». Schöne, ruhige Z mit Kochgelegenheit. Fl. k. und w. Wa. Bad. Eigener Badeplatz. Liegewiese.

Kt. Wallis

Verbier Station (Nachtrag 1957). *Wüthrich F.* Das Chalet «Papillon» ist besetzt vom 1.–30. August, aber noch frei für die Monate Juni, Juli und September 1957 sowie für den Winter 1957/58.

Das Ferienhausverzeichnis ist zum bescheidenen Preis von Fr. 3.– (inkl. Nachtrag 1957) bei der Geschäftsstelle Heerbrugg zu beziehen.

Zum gleichen Preis ist auch der *Reiseführer* erhältlich, der soeben in 12. Auflage erschienen ist. Er wird jedem Lehrer bei der Vorbereitung einer Schulreise oder bei Fahrten im In- oder Ausland unschätzbare Dienste leisten.

Geschäftsstelle Heerbrugg SG:
Louis Kessely

FORTBILDUNGS- UND KURSWESEN

Vierte internationale Lehrertagung im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen

Auch dieses Jahr findet im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen eine internationale Lehrertagung statt, und zwar vom 15. bis 23. Juli. Sie steht unter dem Patronat des Schweizerischen Lehrervereins, des Schweizerischen Lehrerinnenvereins, der Société Pédagogique Romande und der Nationalen Schweizerischen Unesco-Kommission. Es werden 50–70 Teilnehmer aus 8–10 Ländern erwartet. Die Vorträge und Diskussionen sind pädagogischen, psychologischen und schulpolitischen Fragen gewidmet. Ferner sind mehrere Exkursionen vorgesehen.

Auskunft und Programm durch die Redaktion der Schweizerischen Lehrerzeitung, Postfach Zürich 35, die auch die Anmeldungen entgegennimmt. (Meldefrist bis 15. Mai 1957.)

Kurse des STLV

für die Turnen erteilende Lehrerschaft im Sommer 1957

Wir organisieren im Auftrage des Eidg. Militärdepartementes im Sommer 1957 folgende Kurse:

1. Kurs für ungünstige Turnverhältnisse in Willisau vom 15. zum 20. Juli.
2. Kurs für Lehrschwestern und Lehrerinnen in Zug, Mädchenturnen I. und II. Stufe, vom 15. zum 20. Juli.
3. Mädchenturnkurs III./IV. Stufe in Lausanne vom 15. zum 27. Juli.
4. Knabenturnkurs für Leichtathletik und Geräteturnen in Roggwil vom 22. zum 27. Juli.
5. Wanderleiterkurs in Bulle vom 22. zum 27. Juli.
6. Kurs für Knaben- und Mädchenturnen in Brugg vom 29. Juli zum 3. August, II. Stufe.
7. Mädchenturnkurs II./III. Stufe in Wildegg vom 29. Juli zum 10. August.
8. Einführungskurs in die neue Turnschule der I. Stufe in Weinfelden vom 5. zum 10. August.
9. Kurs für Schwimmen und Spiel in St. Gallen vom 5. zum 10. August.

Bemerkungen

Diese Kurse sind den Lehrerinnen und Lehrern an staatlichen Schulen, den Kandidaten für das höhere Lehramt und den Kandidaten für das Turnlehrerdiplom reserviert. Haushaltungs- und Arbeitslehrerinnen, die Turnen erteilen, können sich ebenfalls für die Kurse melden. Die Kurse sind für Lehrerinnen und Lehrer offen, nur die Kurse für Lehrschwestern bleiben den Lehrerinnen reserviert.

Jede Anmeldung an einen Kurs setzt die Teilnahme voraus.

Entschädigungen: Taggeld Fr. 8.50, Nachtgeld Fr. 5.– und die Reise vom Wirkungsort nach dem Kursort retour.

Die Anmeldungen müssen bis zum 15. Juni an Herrn Max Reinmann, Turnlehrer, Hofwil bei Münchenbuchsee, gerichtet werden.

Die Anmeldungen, auf Normalformat geschrieben, sollen enthalten: Name, Vorname, Beruf, Geburtsdatum, Wirkungsort, Alter der Schüler, genaue Adresse, Art und Zahl der besuchten Kurse beim STLV.

Lausanne, April 1957

Der Präsident der TK: *N. Yersin*

Neue Wege im Musizieren mit Kindern

Ein Bergese-Kurs im Schloss Münchenwiler vom 1.–6. April 1957

Die beredteste und ausdrucksvollste Sprache für diesen Bericht wäre ganz ohne Zweifel die Musik selbst. So wie sie im Schloss Münchenwiler verstanden wurde, lässt sie sich aber nicht schwarz auf weiss präsentieren; deshalb muss ich mich fürs erste auf den Hinweis beschränken, dass blosse Worte niemals den Eindruck wiedergeben können, den Professor Hans Bergese durch seine starke Persönlichkeit, seine überzeugende Musikalität und seinen mitreissenden Einsatz in uns hinterlassen hat. Darum: Kommt selbst an einen solchen Kurs, seht, hört und erlebt!

Fürs zweite jedoch kann ich sehr wohl etwas über unsere Tätigkeit erzählen. Müssig sind wir nämlich nicht gewesen, wir 24 Kursteilnehmer. Gleich am Montag früh ging es los mit dem Singen und Spielen. Hans Bergese liess uns ohne Noten geradewegs in einen Kanon eintauchen. Das geschah durch seine Gestik und Mimik so unmissverständlich, dass auch der eingefleischteste Theoretiker das Notenbild vergessen und nur noch in den Klängen leben musste.

O Musica
Dir wird gross Lob gegeben
Drum singen wir
O Musica!

Zum Singen gesellte sich das ebenso erheiternde Spielen auf den *Orff-Instrumenten*. Dazu gehören neben einer ganzen Reihe von Stabinstrumenten (Glockenspiel, Metallophon, Xylophon) vielfältige Formen von Schlagzeug bis hin zu Handtrommel und kleiner Pauke. Ausserdem lagen zur Besichtigung Blockflöten bester Qualität und sogar eine Wulffidel auf. All diese Instrumente hatte uns die Berner Firma *Müller & Schade* in grosszügiger Weise zur Verfügung gestellt. Auch hier lernten wir Hans Bergese als Meister kennen. Was er auch in die Hand nahm, die kleinsten Cymbeln oder die härtesten Schlagstäbe, alles liess durch ihn seine wahre Stimme erkennen. In knappen, präzisen Angaben führte er uns in die Handhabung des geringsten Triangels wie des anspruchvollsten Stabspiels ein. Doch liess er es niemals mit dem Handwerklichen bewenden. Abgesehen davon, dass keiner einen Rhythmus üben durfte, ohne eine Melodie dazu zu denken oder zu singen, lehrte uns Hans Bergese die Anwendung für den einfachen musikalischen Satz von Kinderliedern. An Beispielen dafür fehlte es allerdings nicht: Aus dem Heft *Singen und Spielen* von Hans Bergese lernten wir verschiedene kleine Stücke musizieren und im Reigen tanzen. Herr Kohler, der Vertreter von Müller & Schade, konnte dann das Aufnahmegerät in Funktion setzen und die beste Aufnahme zu unserem Reigen erklingen lassen.

Zu unserem eigenen Ergötzen führte uns der Komponist in grössere Vokalwerke ein, z. B. in *Fünf Villanellen nach altitalienischen Texten*, die sich schmiegsam und in rhythmisch und melodisch ganz eigener Weise in unser Ohr stahlen.

Das Tonband wiederum brachte uns Lehrbeispiele vom Berliner Schulrundfunk: Wir singen und spielen mit Hans Bergese. Ob die Lieder und Stücke nun neu oder schon bekannt waren, immer liessen sich die Kinder mitreissen und sangen und spielten begeistert unter der Führung des Meisters.

Der Park in seiner Schönheit eines frühen Frühlings, ein gemeinsamer Ausflug über den Murtensee, das Musizieren ausserhalb der kindertümlichen Möglichkeiten und nicht zuletzt die vorzügliche Kost und gemütliche, individuelle Unterkunft halfen mit, diesen Kurs zu einem vollen Erfolg werden zu lassen.

E. Jean-Richard

VERSCHIEDENES

Kranke Ehen – gefährdete Kinder

Unter dem Eindruck negativer, zersetzender Erscheinungen, die durch das Gespenst der Preis- und Lohnspirale, durch Konjunktur und Betriebsamkeit, durch die Zeitnot und den Wettlauf nach materiellen Gütern in uns allen, reich und arm, hervorgerufen werden, veranstaltet die Sektion Bern-Stadt des Bernischen Vereins für Familienschutz, Samstag, den 4. Mai, um 20 Uhr, im Bürgerhaus einen öffentlichen Vortrag über das Problem der Ehescheidungen und dessen Auswirkung auf die Scheidungskinder. Herr Dr. med. B. Harnik, St. Gallen, der als Eheberater vielerorts auch durch seine Publikationen bekannt ist, spricht als Fachmann über dieses aktuelle Thema. Der Besuch des Vortrages sei jedermann bestens empfohlen.

-ht.

Mustermesse Basel. *Stand Nr. 4226, Halle 11*

Die *Reppisch Werk AG Dietikon*, eine der führenden Schulmöbelfabriken der Schweiz, stellt ihre neuen Schülerpulte und Stühle aus, die durch ihre elegante Form und die farbenfreudigen Platten aus dem bewährten RWD-Phenopan jeden Besucher ansprechen. Neue konstruktive Details geben diesen Typen noch grössere Festigkeit als bisher.

Gänzlich neu ist das soganannte «Basler Modell», eine Neukonstruktion, die in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt Basel für das neue Realgymnasium entwickelt und bereits geliefert wurde. Es handelt sich um ein zweiplätziges Schülerpult mit festverbundenen Einzelstühlen. Die Vorteile der Stahlrohrmöbel sind hier glücklich vereinigt mit den Vorteilen der alten Zweierbänke aus Holz. Den Abwart stören beim Reinigen keine Schwellen und Füsse mehr. Die Unterhaltskosten werden bei dieser Ausführung natürlich auf ein Minimum reduziert. Bei allen Freunden der starren Schulmöblierung wird dieses Modell, das trotz allem den Eindruck der Einzelmöblierung erweckt, zweifellos grossen Anklang finden.

BUCHBESPRECHUNGEN

Pestalozzi, **Grundlehren über Mensch, Staat, Erziehung.** Seine Schriften in Auswahl. In Verbindung mit Max Zollinger herausgegeben von Hans Barth. Alfred Kröner Verlag, Stuttgart 1956.

Dank der von P. Baumgartner besorgten «Gedenkausgabe» von Schriften Pestalozzis, vor allem dank der von A. Buchenau, Ed. Spranger und H. Stettbacher begonnenen, bereits in fünfzehn Bänden vorliegenden kritischen Gesamtausgabe von Pestalozzis Werken (Verlag de Gruyter, Berlin 1927 und ff., neuerdings Orell Füssli Verlag, Zürich) und der Herausgabe der «Sämtlichen Pestalozzi-Briefe» (Zürich 1946 und ff.) wird es mehr und mehr möglich, zu dem bisher nur fragmentarisch herausgegebenen und tatsächlich fast unübersehbaren Schriftenwerk Pestalozzis Zugang und – innerhalb dieses Werkes – Führung zu erhalten. Auf Grund der in den letzten Jahrzehnten geleisteten wissenschaftlichen und verlegerischen Pionierarbeit können nun auch neue, kleinere Sammlungen von Pestalozzi-Schriften für weitere Kreise von Pestalozzi-Lesern herausgegeben werden. Gut eingeführt hat sich bereits H. Stettbachers Auswahl von Briefen und Wilhelm Flitners «Pestalozzi, Ausgewählte Schriften», Godesberg 1949. Die neue Sammlung der Krönerschen Taschenausgabe zeichnet sich zwiefach aus: Vorerst bietet sie eine vorzügliche *Auswahl* von Pestalozzi-Texten, konzentrisch angeordnet um die unge-

Freundlich und rasch bedient,
gut und zuverlässig beraten!
Buchhandlung H. Stauffacher
Bern Aarbergerhof
St

kürzte Wiedergabe der «Nachforschungen über den Gang der Natur in der Entwicklung des Menschengeschlechts», des Werkes, das Pestalozzis Grundanschauung vom Menschen und der menschlichen Gesellschaft gültig vertritt. Neben Zeugnisse unerbittlicher Gesellschaftskritik stellt die Ausgabe Dokumente tätiger Menschenliebe und erzieherischer Genialität wie z. B. die erstmals in der Kritischen Ausgabe publizierte Schrift «Geist und Herz in der Methode».

Im weiteren vermittelt die Ausgabe von Hans Barth, dem Ordinarius für Philosophie an der Universität Zürich, eine *Führung* zu Pestalozzi von berufener Hand. (Vgl. dazu Hans Barth: «Pestalozzis Philosophie der Politik», Zürich 1954.) Eine Einleitung stellt die Gesichtspunkte klar, nach denen die Auswahl vorgenommen wurde und führt damit sehr tief in die Problematik der vorgelegten Schriften hinein: Pestalozzis erzieherisches Tun und Denken beschränkt sich nicht auf die individuelle Beziehung von Mensch zu Mensch; sein Erziehungswerk muss, im Gegenteil, in ursprünglichem Zusammenhang mit seinem staatsbürgerlichen und politischen Einsatz, mit seinen staatsphilosophischen Ideen gesehen werden. In solcher Sicht erst lässt sich Pestalozzis Ringen z. B. um die Erkenntnis des Bösen und Verderblichen im Menschen, lässt sich seine Bemühung um die Rettung der Gesellschaft und des Staates durch Erziehung, d. h. durch das erste und im Grunde einzige Rettungsmittel der Gesellschaft, in seiner Tragweite und schliesslich in seiner Bedeutung für die Gegenwart ermessen. Durch Anmerkungen, Literaturangaben, Namen- und Sachregister trägt der Herausgeber viel zur Erhellung und sachlichen Bewältigung der schwierigen Pestalozzi-Texte bei.

G. Werner

Heinrich Walther, **Pestalozzi**, nach unveröffentlichten Briefen an Eltern und Erzieher. A. Henn Verlag, Ratingen bei Düsseldorf, 1956.

Es handelt sich hier wohl um die schlichtesten aller je publizierten Pestalozzi-Schriften: um eine Auswahl aus den an Eltern und Lehrer gerichteten Schulberichten über einzelne Kinder von Pestalozzis Anstalt in Yverdon, also aus jenem Lebensabschnitt, der noch am wenigsten erforscht ist und den H. Walther als Zeit der einsamen Vollendung wertet – übereinstimmend mit der Auffassung von Eduard Spranger: «Der alte Pestalozzi ist der wahre Pestalozzi».

In den vorliegenden Briefen orientiert Pestalozzi mit knappen Hinweisen über seine Erziehungsgrundsätze, entwirft – und hierin liegt der besondere Reiz dieser Publikation – mit genialen Strichen lebensvolle, erstaunlich scharfe, freimütige und individuelle Charakterbilder von Kindern, berät die Eltern in bezug auf die Berufswahl ihrer Söhne, nimmt Stellung zu Beschwerden und spricht sich über Eignung und Ausbildung junger Gehilfen zu Lehrern aus. Er berichtet endlich, in einem letzten Kapitel, über seine Armenanstalt zu Clindy, die ihm spätes grosses Glück bedeutete. Eine Briefstelle dieser Serie weist auf einen verlorengegangenen letzten Teil von «Lienhard und Gertrud» hin, der über seine «religiösen und menschlichen Ansichten mehr Licht» gäbe als alles, was er bisher darüber geschrieben.

Wir lernen in diesen Briefausschnitten Pestalozzi unmittelbar von der praktischen Seite kennen, als grossen Psychologen, der imstande ist, seine eigenen Grundsätze mit erfrischender Unabhängigkeit beiseite zu schieben, wenn die Situation es verlangt, als umsichtigen Betreuer seiner Buben, als klaren und überlegenen Kopf im Umgang mit deren Eltern. Man hört hier den schwierigen Schriftsteller einmal reden, so einfach und so originell, wie er mit Kindern und Freunden wirklich gesprochen haben mag; ja, gerade in den unscheinbaren Pflichten und Worten des Alltags erweist sich der alte Meister.

Entnommen sind die Briefe den Kopierbüchern des Instituts, die Pestalozzi – auch dies ein Zeichen seiner grossen Gewissenhaftigkeit – zum Teil eigenhändig geführt hat. Eine kleine Einführung in jedes Kapitel unterstreicht die wesentlichen Briefstellen und hält die Fragmente durch ungezwungene Ordnung zusammen.

G. Werner

L'ECOLE BERNOISE

Programme d'enseignement de la gymnastique

Exemples d'exercices 1957

Marche, course, sautillés, sauts

1. Alterner la marche et la course avec la marche sur la pointe des pieds, bras levés en haut – Sauter à la station latérale écartée et à la station normale – Double sautillé en levant le genou ou en lançant la jambe de côté.
2. Marcher de côté en croisant alternativement devant et derrière; aussi en courant à la cadence de 8 ou 16 temps.
3. Alterner des sautillements sur place avec des sauts sur place: *a)* en levant les genoux, *b)* en écartant les jambes latéralement, *c)* en fléchissant les jambes en arrière – Sautiller souplement, détente énergique, retomber souplement. Faire les mêmes sauts après quelques pas d'élan marchés ou courus, avec appel des deux pieds, dans un rythme donné.

Exercices à mains libres et étude du mouvement et de la tenue

1. Quatre sautillés sur place avec quatre cercles des bras en avant, idem avec quatre cercles des bras en arrière (1–4 et 5–8).
2. Lever les bras en avant en haut (1), deux mouvements de ressort (2–3), s'accroupir en baissant les bras en avant en bas (4). (Chute du corps, notion de pesanteur, s'exécute aussi avec un pas en avant.)
3. En petite station latérale écartée: élan des bras en avant en haut (1), fléchir le torse en avant en baissant les bras en avant en bas (2), deux mouvements de ressort en balançant les bras légèrement en avant et en arrière (3–4).
4. En petite station latérale écartée: élan des bras en avant (1), cercles des bras à gauche et à droite du corps (2–3), baisser les bras en avant en bas (4) (mouvement en huit).
5. De la station normale: s'accroupir sur les talons (1), rouler en arrière et en avant (en boule) (2–3), sauter énergiquement sur les pieds avec un demi-tour (4) et répéter l'exercice plusieurs fois de suite.
6. Cercle des bras en dedans (1–2), cercle des bras en dehors à la position de côté (3–4), alterner avec quatre pas de galop de côté à gauche (le 4e fermé en sautillant) (5–8), répéter le tout et pas de galop à droite.

Joyeuses petites courses d'estafettes

Longueur de piste 10 à 15 m. Départ sur une ligne. Point autour duquel les coureurs tournent: un élève ou un poteau. Equipe: 6 à 12 élèves. Le départ du suivant s'exécute après un signal: frapper dans sa main, exécution d'un saut de mouton, etc.

Courir en avant: aller-retour – Aller: course en avant; retour; course en arrière – Aller: sautiller sur la jambe

gauche; retour: sautiller sur la jambe droite – Course avec de longs sauts de course.

Ces courses peuvent aussi se faire avec le saut du lièvre, le saut de la grenouille, le pas chassé, etc. ou en roulant un «Medecin-ball» avec la tête.

La course des cavaliers: les élèves changent de rôle au virage. La course de la brouette: Prudence! Bien tenir son camarade! Changement de rôle au virage.

Ces courses d'estafettes sont amusantes et ne doivent manquer dans aucune leçon de gymnastique. Elles sont pleines d'efficacité pour le développement corporel et sont un excellent moyen d'éducation. Elles contribuent, et c'est là le principal, à donner de la joie aux écoliers.

Mars 1957 *F. Müllener*

A L'ETRANGER

France. *Arts plastiques.* Depuis quatre ans, le Musée des arts décoratifs de Paris organise des cours de dessin, peinture, modelage, poterie, impression de tissus, etc., pour les enfants de moins de treize ans. En 1956, il a mis sur pied un cours analogue pour les adolescents de quinze à dix-sept ans, ainsi qu'un cours d'histoire de l'art pour ceux de moins de quinze ans. Il a également institué des séances hebdomadaires de cinéma sur des sujets d'art ou d'histoire naturelle. *BIE*

Belgique. *Enquête sur le rendement scolaire.* Les travaux de l'enquête entreprise par l'Institut pédagogique du Hainaut attirent l'attention, entre autres, sur le fait que le rendement scolaire est tout particulièrement vulnérable au début de l'école primaire et cela pour des raisons de résonance émotionnelle. C'est donc en première année qu'il y a le plus d'élèves en danger et que cet échec se montre le plus nocif, car l'enfant court le risque de se résigner dans son état d'infériorité ou de s'engager dans une attitude de révolte intérieure. Par conséquent, une action devrait être entreprise dès le jardin d'enfant pour remédier à cet état de choses.

Allemagne. *Devoirs à domicile.* Selon un arrêt récent de la Ville de Brême, le temps consacré aux devoirs à domicile ne devrait pas dépasser cinq heures par semaine pour les élèves des quatre premières classes, huit heures pour ceux des 5e et 6e classes, dix heures pour ceux de la 7e à la 10e classe et quinze heures pour ceux de la 11e à la 13e classe. Ces chiffres sont basés sur le travail moyen effectué dans les diverses classes. *BIE*

Espagne. *Les journaux et l'école.* Pour la première fois, une «Journée de l'information» a été célébrée dans les écoles primaires. Des causeries ont été faites aux écoliers sur le rôle et l'influence de la presse dans la vie; partout où cela a été possible, les élèves ont visité les rédactions et les imprimeries des journaux, où des explications leur ont été données par les rédacteurs et les typographes. Un quotidien d'une des provinces du Nord a tiré ce jour-là, à plus de 60 000 exemplaires, une édition en format réduit et en deux couleurs destinée aux écoliers. Des concours de rédaction ont eu lieu dans les écoles. L'auteur primé bénéficiera, lorsqu'il aura atteint l'âge voulu, d'une bourse à l'Ecole de journalistes de Madrid. *BIE*

Etats-Unis. *L'enseignement secondaire pour tous.* Le 87,1% des enfants en âge de fréquenter l'école secondaire sont inscrits dans des établissements du second degré publics ou privés. Sur mille élèves fréquentant la neuvième année scolaire en 1950/1951, 674 ont obtenu un diplôme en 1953/1954. Le 47% des élèves diplômés d'une école secondaire poursuivent leurs études dans des collèges universitaires. *BIE*

Suède. *Réorganisation des écoles secondaires.* Jusqu'à présent, l'école secondaire inférieure sanctionnée par un examen se composait soit de cinq classes faisant suite à la quatrième classe primaire, soit de quatre classes faisant suite à la sixième classe primaire. Le type le plus répandu d'école secondaire inférieure sera dorénavant constitué de trois classes et sera sanctionné par un examen. Il fera suite à l'école primaire de six ans; l'étude de l'anglais et des mathématiques y sera un peu plus poussée qu'auparavant. Les écoles secondaires sans examen pour jeune filles seront également réorganisées et comporteront cinq classes faisant suite à la sixième classe primaire. L'école secondaire «pratique» avec examen durera quatre ans, comme par le passé, mais il sera possible d'instituer un cours de trois ans – avec ou sans examen – à la suite de la sixième classe primaire. Dans tous les types d'école cités, les élèves auront la possibilité de passer un examen partiel à la place de l'examen complet. *BIE*

DIVERS

Cours de la SSMG pour le corps enseignant

Le but de nos cours est de permettre au corps enseignant de se perfectionner dans le domaine de l'éducation physique scolaire. Ces cours ne recherchent pas à donner un entraînement physique intense dans le cadre d'une technique, mais visent à enrichir nos collègues, à leur permettre de se renouveler, d'échanger leurs idées et de faire connaissance.

Ces cours ne s'adressent pas, comme on le croit souvent, aux maîtres spécialistes, mais à tous les membres du corps enseignant aimant la pratique de la gymnastique et des sports. La pédagogie et la didactique, les problèmes concernant l'importance de l'éducation physique dans le cadre d'une éducation générale, des théories diverses, s'intercalent entre les leçons pratiques. Le programme bien équilibré garantit à tous nos collègues une semaine riche en enseignement et en détente.

Nous prions tous nos membres de bien vouloir renseigner leurs collègues sur l'organisation de nos cours et les inviter à y participer. Nous organisons, sous les auspices du Département militaire fédéral, les cours suivants pendant l'été 1957:

Du 15 au 20 juillet:

- Cours pour l'enseignement de la gymnastique dans des conditions défavorables à Willisau. L'accent sera spécialement porté sur le programme des classes mixtes à plusieurs degrés. Direction: M. H. Fischer, Lucerne, M. E. Lutz, Liestal.
- Cours d'introduction à la nouvelle brochure du 1er degré à Neuchâtel pour la Suisse romande et italienne, du 15 au 19 juillet. L'étude portera principalement sur la matière et la méthode d'enseignement au 1er degré. Direction: Mme A. Basset, Lausanne, M. P. Curdy, Sion.
- Cours pour sœurs et institutrices à Zoug. Le programme comportera l'étude et la pédagogie des éléments du 1er et du 2e degré, gymnastique filles. Direction: Sœur Merk, Menzingen, Mme G. Herzog, Lucerne.

Du 15 au 27 juillet:

- Cours pour les 3e et 4e degrés filles en insistant spécialement sur le rythme et l'enseignement du jeu. Ce cours aura lieu à Lausanne. Direction: M. E. Burger, Aarau, M. N. Yersin, Lausanne.

Du 22 au 27 juillet:

- Cours pour l'athlétisme et la gymnastique aux engins à Roggwil. On insistera sur la façon d'enseigner ces deux disciplines aux enfants et sur la progression des exercices. Direction: M. W. Furrer, Hitzkirch, M. H.-U. Beer, Berne.
- Cours pour sœurs et institutrices de la Suisse romande et italienne à Fribourg. Le programme comportera l'étude et la pédagogie des éléments du 1er et du 2e degré, gymnastique

filles. Direction: Sœur M.-L. Peier, Ingenbohl, Mlle L. Garreau, Fribourg.

– Cours pour la formation de chefs d'excursions à Bulle. Le programme comporte l'étude d'une région sous tous ses aspects et l'enseignement de la gymnastique en utilisant toutes les ressources du terrain. Direction: M. P. Haldemann, Worb, M. F. Müller, Aarau.

Du 29 juillet au 3 août:

– Cours pour l'enseignement de la gymnastique aux classes mixtes à Brugg. La matière traitée sera celle du 2e degré. Direction: Mlle M. Stœssel, Lasanne, M. E. Frutiger, Berne.

Du 29 juillet au 10 août:

– Cours de 13 jours pour la gymnastique filles des 2e et 3e degrés à Wildegg. L'étude portera spécialement sur la méthode d'enseignement et l'élaboration d'un programme semi-annuel pour une classe de filles du 2e degré. Direction: M. M. Reinmann, Hofwil, Mlle M. Dreier, Langenthal.

Du 5 au 9 août:

– Cours d'introduction à la nouvelle brochure du 1er degré à Weinfelden pour la Suisse allemande. L'étude portera principalement sur la matière et la méthode d'enseignement au 1er degré. Direction: Mlle L. Debrunner, Kreuzlingen, M. A. Etter, Weinfelden.

Du 5 au 10 août:

– Cours pour l'enseignement du jeu et de la natation à Saint-Gall. Ce cours est considéré comme cours préparatoire au cours de brevet d'instructeur suisse de natation, et le programme comportera tout l'enseignement de cette discipline des exercices d'accoutumance à la nage dauphin. Le jeu comportera l'étude approfondie du handball. Direction: M. Dr E. Strupler, Geroldswil, M. L. Henz, Zürich.

Du 19 au 24 août:

– A Biasca un cours pour l'enseignement de la gymnastique dans des conditions défavorables. Le programme comportera l'application de la gymnastique dans le terrain. Ce cours est réservé au corps enseignant de langue italienne et française (le canton du Tessin disposera de 20 places). Direction: M. C. Guidotti, Biasca, M. M. Bagutti, Lugano.

Du 26 au 31 août:

– A Lugano un cours pour l'enseignement de la gymnastique aux filles des 2e et 3e degrés. Ce cours est réservé au corps enseignant de langue italienne et française (le canton du Tessin disposera de 20 places). Direction: Mlle N. Graziella, Lugano, M. C. Guidotti, Biasca.

Remarques

Ces cours sont réservés aux instituteurs et institutrices, au personnel enseignant des écoles placées sous la surveillance de l'Etat, aux candidats au brevet d'enseignement pour les écoles secondaires et supérieures, aux candidats au diplôme fédéral de maître de gymnastique. Les maîtresses ménagères et les maîtresses de travaux à l'aiguille enseignant la gymnastique pourront être admises aux cours. Les cours sont mixtes, excepté les cours réservés aux sœurs et institutrices. Toute inscription préalable entraîne naturellement la participation au cours.

Indemnités: indemnité journalière de 8 fr. 50, indemnité de nuit de 5 fr. et le remboursement des frais de voyage, trajet le plus direct du domicile où l'on enseigne au lieu du cours.

Les inscriptions seront adressées jusqu'au 15 juin, jusqu'au 15 juillet pour les deux cours ayant lieu au Tessin, à M. Max Reinmann, maître de gymnastique à Hofwil près de Münchenbuchsee. L'inscription sur papier *grand format* donnera tous les renseignements suivants: nom, prénom, profession, année de naissance, le lieu où l'on enseigne, l'âge des élèves, l'adresse exacte, le genre et le nombre des cours suivis dans le cadre de la SSMG.

Lausanne, avril 1957

Le président de la Commission technique: *N. Yersin*

6e Prix littéraire de l'Œuvre suisse des lectures pour la jeunesse

Le Comité romand de l'OSL, toujours plus soucieux d'obtenir des textes de valeur, organise, avec l'appui financier du Centre de vente OSL de Lausanne, un 6e Prix littéraire sous la forme d'un concours ouvert aux auteurs de langue française.

Conditions du concours

1. Les textes doivent être des œuvres inédites. Les traductions et adaptations ne sont pas admises.
2. Le choix du sujet est libre. La valeur éducative du récit aussi bien que sa valeur littéraire entrent en jeu dans les appréciations du jury.
3. Les œuvres présentées s'adressent à des enfants de 8 à 10 ans ou de 10 à 12 ans. Selon l'âge choisi et indiqué par l'auteur, les manuscrits auront de 600 à 700 ou de 800 à 900 lignes dactylographiées, format commercial.
4. Les envois seront anonymes, accompagnés d'une devise reproduite sur une enveloppe contenant le nom et l'adresse de l'auteur.
5. Les envois seront adressés en deux exemplaires à M. Fr. Rostan, 30, chemin de Bellevue, Lausanne, avant le 31 août 1957.
6. Le jury, présidé par M. Maurice Zermatten, homme de lettres, juge sans appel.
7. Il sera décerné trois prix aux auteurs des textes jugés les meilleurs et dignes d'être publiés, soit: *a)* un premier prix de 500 francs; *b)* un deuxième prix de 400 francs; *c)* un troisième prix de 300 francs.
8. Les manuscrits primés deviennent propriété exclusive de l'OSL et seront publiés en édition illustrée par les soins du Secrétariat central.
9. Les œuvres non retenues seront retournées à leurs auteurs.
10. Les auteurs participant à ce concours s'engagent à accepter les conditions ci-dessus.

Lausanne, le 1er avril 1957

Le président du Comité romand OSLJ:
Fr. Rostan, inspecteur scolaire

BIBLIOGRAPHIE

Jean Humbert, **L'Orthographe en Zigzag.** Cahiers No 7 et No 8 de la Collection de matériel didactique. Editions Pro Schola, rue des Terreaux 29, Lausanne. Cahier de l'élève Fr. 1,25; cahier du maître Fr. 3,50.

Ces deux opuscules complémentaires offrent, sous un aspect attrayant, distrayant même, une méthode originale pour éluder les écueils orthographiques de règle et d'usage, ces «bêtes noires des dictées». *Plus de 4500 mots* soigneusement choisis forment des exercices variés et vivants, propres à fixer solidement la configuration orthographique dans l'esprit de l'élève, à stimuler son zèle par la mise en œuvre du principe si fécond de l'émulation. Ces cahiers se prêtent aussi bien au travail à domicile qu'à des revisions en classe ou à la préparation aux examens; ils allègent singulièrement le travail de correction. Ce procédé empirique, fondé sur l'étude approfondie des mécaniques de la mémoire, comble bien des lacunes que l'enseignement systématique laisse subsister.

Jean Humbert, **A la Recherche du Verbe propre.** Cahier No 9 de la Collection de matériel didactique. Editions Pro Schola, rue des Terreaux 29, Lausanne. Cahier de l'élève Fr. 1,25; cahier du maître Fr. 3,50.

Le verbe est l'âme et le nerf de la phrase. Il importe dès lors que les élèves y recourent et qu'ils ne se contentent pas de ces

Ryfflihof
Vegetarisches Restaurant
BERN, Neuengasse 30, 1. Stock
Sitzungszimmer. Nachmittagstee

verbes neutres, incolores et passe-partout, tels *il y a*, *dire*, *faire*, *mettre*, *avoir*, qui infestent leurs rédactions. Le but de ce cahier est essentiellement stylistique. Il vise à améliorer l'élocution et à enrichir, par une série d'exercices adéquats, les moyens d'expression. On oublie trop souvent que le style est une technique qui ne peut s'acquérir que par un entraînement méthodique et persévérant. *A la Recherche du Verbe propre* a été conçu dans cet esprit et procède d'un principe didactique fécond. Il aidera efficacement à inculquer aux étudiants le sens et le goût du terme propre et élégant, le seul apte à rendre l'idée, à l'exprimer avec aisance et grâce.

Les Cahiers protestants. N° 1 (janvier-mars 1957). Prix du numéro Fr. 2,—, abonnement annuel Fr. 9,— (compte de chèques postaux II 2284 Lausanne), administration: R. Tauxe, avenue Vulliemin 12, Lausanne.

Au sommaire: *Benjamin Romieux*, «Un Témoin: Georges Bernanos» – Edmond Rochedieu, «Au-Delà de l'Angoisse, vers la Paix intérieure» – P.-F. Schneeberger, «Le Cinéma et la Tour de Babel» – Edouard Lescaze, «La Philosophie sans Absolu de Pierre Thévenaz» – Une chronique théâtrale et des opinions sur les articles 51 et 52 de la Constitution fédérale (problème des Jésuites).

MITTEILUNGEN DES SEKRETARIATES * COMMUNICATIONS DU SECRETARIAT

Bernischer Mittellehrerverein

Studienreise nach Frankreich vom 22.–30. Juli 1957

Näheres Programm siehe Schulblatt Nr. 5 vom 27. April 1957. Anmeldungen bis spätestens 15. Mai an Walter Ingold, Schloßstrasse 92, Bern, oder Philippe Monnier, Vorsteher der Sekundarschule, Tramelan.

Der Kantonalvorstand des BMV

Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes

Voyage d'études en France du 22 au 30 juillet 1957

Programme détaillé dans l'«Ecole bernoise» n° 5 du 27 avril 1957. Inscriptions jusqu'au 15 mai au plus tard à M. Walter Ingold, Schloßstrasse 92, Berne, ou à M. Philippe Monnier, directeur de l'Ecole secondaire, Tramelan.

Le Comité cantonal de la SBMEM

Auf Grund des neuen Mittelschulgesetzes hat die Erziehungsdirektion die Vorarbeiten zur Revision der bisherigen Stipendienordnung für Sekundarschulen, Progymnasien und Gymnasien eingeleitet. Für Anregungen aus Kollegenkreisen sind die Behörden des Lehrervereins dankbar, besonders wenn sie rasch eintreffen.

Der Zentralsekretär

Se basant sur la nouvelle loi sur les écoles moyennes, la Direction de l'instruction publique a mis en chantier un nouveau règlement sur les bourses aux élèves des écoles secondaires, progymnases et gymnases. Les organes de la SIB examineront avec intérêt toute suggestion y relative provenant de nos membres. Prière de les adresser sans tarder au

secrétaire central

Der Farbenfotografie gehört die Zukunft!

Frühling und Heim bieten reizende Motive. Mit einem Qualitätsfilm **und unserer Beratung** werden Sie keine Enttäuschungen erleben.

FOTO Zumstein

Kasinoplatz 8 Bern

Telephon 031-3 42 60

Elektronische Harmoniums

Ahlborn 4 Oktaven 10 Register
Selmer 5 Oktaven 11 Register
Selmer 5 Oktaven + 13 Ton Pedal
Selmer 5 Oktaven + 30 Ton Pedal
Selmer 2 Manual je 5 Oktaven 24 Reg.
Verlangen Sie Offerte!

Hugo Kunz, Gerechtigkeitsgasse 44, **Bern**
Telephon 031 - 2 86 36

GOLDEN GATE

der neue Tabak für anspruchsvolle Pfeifenraucher

Nach amerikanischer Art hergestellt. Sehr angenehmes Aroma. Wirklich mild, verleidet nicht

Wenn Qualität – dann Golden Gate

Beutel 45 g / Fr. 1.70 Dose 300 g / Fr. 10.50

Die **Holzdrechslerei O. Megert**

in **Rüti bei Büren**

empfiehlt sich den Schulen mit Handfertigkeitsunterricht zur Lieferung von Holztellern, Glasuntersätzli, Broschen usw. zum Bemalen und Schnitzen, in jeder gewünschten Form u. Holzart.

Muster und Preisliste stehen zu Diensten.

Telephon 032 - 8 11 54

SCHÖNI Uhren & Bijouterie THUN

Uhren jeder Art, grösste Auswahl am Platze

Bälliz 36

Das Spezialgeschäft für Jugendbücher

empfiehlt sich den Bibliothekaren in allen Fragen betreffend

Gründung
Ausbau
Betreuung
Katalogisierung
Anlegung von Kartotheken
Reorganisation
von Bibliotheken

Verlangen Sie unverbindlich unsere interessanten Vorschläge

Buchhandlung Staub Antiquariat Herzogenbuchsee

palor
WANDTAFELN
Unsichtbarer, ✚ pat. Mechanismus, dauerhafter Schreibbelag, **10 Jahre Garantie.**

PALOR AG.
Niederurnen Tel. 058/4 13 22
Technisches Büro in Rheineck

Unterricht vom Wald, vom Holz?
Das beste Lehrmittel für unsere Verhältnisse:

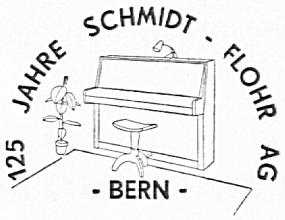
Holz. Ein Reichtum unseres Landes
Fr. 9.60. 13. Beiheft der Schweiz. Realbogen.

Holzmustertafel
Mit 35 Hölzern, Fr. 3.70, praktisches Taschenformat. Von Chr. Widmer

Verlag Paul Haupt, Bern

Mon petit livre de français
einfaches Lehrbüchlein für Primarschulen. Preis Fr. 2.80 mit Mengenrabatt. Zu beziehen beim Verfasser:
Fr. Schütz, Lehrer, **Langenthal**

Schulblatt-Inserate
weisen Ihnen den Weg zum Fachgeschäft



SCHMIDT-FLOHR
Das Schweizer Klavier mit
WELTRUF

Verlangen Sie bitte den Sonderprospekt über das **Schul- und Volksklavier,** das sich in Schulen, Gemeindehäusern, wie im privaten Heim seit Jahren ausgezeichnet bewährt.

Pianofabrik
SCHMIDT-FLOHR AG
Bern

Zu verkaufen
HOHNER
Piano-Akkordeon
120 Bässe. 4 Register
mit Koffer und Noten.
Tel. 031 - 81576 ab 19 Uhr

BUCHBINDEREI
BILDER-EINRAHMUNGEN
Paul Patzschke-Kilchenmann
Bern, Hodlerstrasse 16
Telephon 3 14 75
(ehem. Waisenhausstrasse)

BÜCHER auch für Ihre Bibliothek von der Versandbuchhandlung
Ad. Fluri, Bern 22
Postfach Breitenrain

Tierpark und Vivarium Dählhölzli, Bern

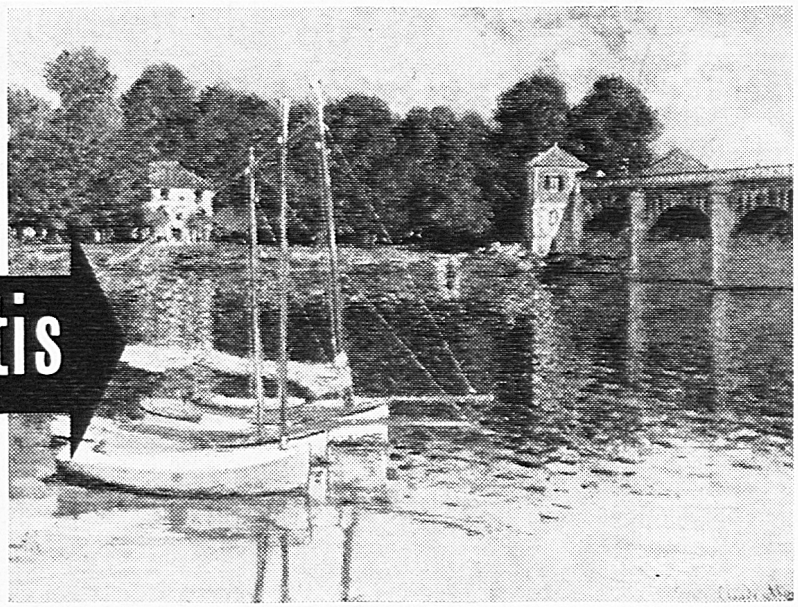
Im Aquarium neu: **Wimpelfische**
Einsiedlerkrebse
Meerhand

Offenes Singen mit Fritz Jöde

Samstag und Sonntag 4./5. Mai 1957 in der **Aula des Seminars Marzili,** Brückenstrasse 71/73
Tagungspreis Fr. 5.–, Studierende Fr. 2.50

Anmeldung und weitere Auskünfte bei **Müller & Schade AG.,** Musikhandlung **Theaterplatz 6** Telephon 031 - 2 73 33

Ein Meisterwerk der Malerei



gratis

als Farbreproduktion

40 x 60 cm

Dieses herrlich schöne Bild von Claude Monet «Die Brücke von Argenteuil» erhalten Sie gratis!

Nicht das Original natürlich – das hängt wohlbehütet im Impressionisten-Museum in Paris –, sondern eine grossformatige, farbengetreue Reproduktion, die den ganzen Reichtum des Originalbildes wiedergibt und Ihrem Heim eine Atmosphäre gediegener Schönheit vermitteln wird. Denn gute Reproduktionen guter Bilder sind Zeugen eines guten Geschmacks, während schlechte Originale oder die bekannten Serienbilder «in Oel» einen schlechten Geschmack dokumentieren.

Der Kunstkreis hat nur ein Ziel:

Möglichst viele mit den Meisterwerken der grossen Malerei vertraut zu machen und sie teilhaben zu lassen an dem in aller Welt verstreuten Reichtum eines der schönsten Gebiete abendländischer Kultur: der Malerei. Eine «Privatgalerie», bestehend aus guten Reproduktionen der schönsten Bilder soll in jedem Heim Platz finden.

KUNSTKREIS

LUZERN, Hirschenplatz 7

Unser Angebot ist keine Täuschung!

Wir wollen Ihnen damit unverbindlich Gelegenheit bieten, sich ein eigenes Urteil über die Qualität und Wirkungskraft einer Kunstkreis-Reproduktion zu bilden. Benützen Sie diese Gelegenheit noch heute.

Ohne jedes Risiko

können Sie uns den untenstehenden Gutschein einsenden. Sie erhalten dann gratis eines der schönsten Bilder des grossen Impressionisten Claude Monet, zusammen mit unserem Katalog und den Bezugsbedingungen für weitere Bilder. Wenn Sie diese nicht interessieren, dann ist die Angelegenheit für Sie und für uns erledigt.

Gratisgutschein

an Kunstkreis-Verlag Luzern, Hirschenplatz 7
Senden Sie mir gratis und ohne jede Verpflichtung für mich das Bild Claude Monet «Die Brücke von Argenteuil». 80 Rp. in Marken als Verpackungs- und Porto-Anteil lege ich bei.

Name: .....
Strasse: .....
Ort: 65

Occasion Kleinpiano

und neue in verschiedenen Preislagen mit Garantie.

E. Hafner, Pianohaus
Madretschstr. 42, Biel
Tel. 22246 od. 23070

Durch Schulblatt-Inserate sind Sie gut beraten

Bieri-Möbel
seit 1912 gediegen, preiswert
Fabrik in **RUBIGEN** b/Bern
In Interlaken: Jungfraustrasse

Herren- und Knabenkleider

SCHILD

Eigenfabrikation

von der Wolle
bis zum Kleid
deshalb **vorteilhafter**

Verkauf: Wasserwerkgasse 17 (Matte), Bern Telephon 22612

Sporthotel Wildstrubel

Gemmipasshöhe 2322 m Telephon 027 - 5 42 01

Der Gemmipass wird voraussichtlich anfangs Juni passierbar sein. Spezialpreise für Schulen und Gesellschaften. – Prospekte und Preislisten zur Verfügung. **Familie de Villa**

Murten Hotel-Restaurant Enge

Vor dem Berntor Vollständig neu renoviert

Sehr geeignet für Schulen. Grosser schattiger Garten. Mässige Preise. Telephon 037 - 7 22 69. Besitzer: Familie Bongni

Das renovierte alkoholfreie Restaurant zum

Zähringer

in Burgdorf empfiehlt sich bestens Schulen und Vereinen

Heimelige Räume, gute Verpflegung, bescheidene Preise

Telephon 034 - 2 35 64

Der Gemeinnützige Frauenverein Burgdorf

Ferien-Camp Lenk i/S.

1100 m über Meer

Durisolhäuser – Betten mit DEA-Matratzen – Bettwäsche Wolldecken – Aufenthaltsräume

Vorzügliche Verpflegung aus Gemeinschaftsküche zu mässigen Preisen

Bestes Klima und wunderschöne Wanderungen

Ab 28. Juli noch 1 Haus mit 65 Betten frei

Ab 4. August noch 4 Häuser mit je 65 Betten frei

Museum Schloss Thun

Schöne Burganlage und Sammlungen
Eintrittspreis für Schüler 20 Rappen

Besucht das Schloss Burgdorf

Alte Burganlage Historische Sammlungen Prächtige Aussicht

Guggisberg Guggershörnli

1118 m 1296 m

Hotel Sternen Schönes und lohnendes Ausflugsziel für Schulen und Vereine. Einzigartiger Rundblick. **Angenehmer Ferienaufenthalt.** Vorzügliche Küche. Burehamme.

Telephon 031 - 69 27 55. Prospekt durch **Familie H. Schwab-Gysi**

Marbach Lochsitenberg im Entlebuch

Sesselbahn (eidg. konz.). Berghaus 1500 m über Meer. Prächtige Rundsicht, Wandergebiet, Ferienlager.

Grosse Ermässigung für Lehrer!

Belalp Hotel Belalp 2137 m

Beim grossen Aletschgletscher

Alpiner Ferien- und Ausflugsort von wunderbarer Lage und Aussicht. Grosses Wander- und Tourengebiet. Sparrhorn 3026 m. Beliebter Aussichtsberg. **Neue Luftseilbahn Blatten–Belalp.** Ermässigte Preise für Schulen und Gesellschaften.

Prospekte **A. Klingele und Familie**

Pfingsten und Frühling in den Bergen

im Gasthaus Blatten ob Brig

Schöne ruhige Lage. 1330 m ü. M. Prima Küche. Schöne Waldspaziergänge. Neue Luftseilbahn auf Belalp. Kommen Sie **am Anfang der Sommerschulferien.** Sehr günstige Preise.

Postauto ab Brig. Garagen.

Telephon 028 - 3 17 41 **Familie C. Eggel**

NIEDERHORN BEATENBERG

Verlockender Ausgangspunkt einer sonnigen Höhenwanderung

Berghaus auf 1950 m

Hotel Alpenruhe, Sigriswil am Thunersee

Schönste Aussichtslage. Grosser schattiger Garten und Terrasse. Mässige Preise. Verlangen Sie Offerten und Prospekte.

Mit höflicher Empfehlung **J. Schneider, Küchenchef**

Auf Schul- und Ferienreisen kehrt man mit Vorliebe im

Hotel Blaues Kreuz in Biel

ein. Gut essen, alkoholfrei. Telephon 032 - 2 27 44

Schaffhausen

Die alkoholfreien Gaststätten für vorteilhafte Verpflegung von Schulen empfehlen sich bestens:

Randenburg Bahnhofstrasse 58/60, Telephon 053 - 5 34 51

Glocke Herrenacker, Telephon 053 - 5 48 18

Alkoholfreies Hotel-Restaurant **OBERBERG** NEUHAUSEN AM RHEINFALL

Wenn Sie an den **Rheinfall** kommen, empfehlen wir uns besonders für die Verpflegung und Beherbergung Ihrer Klasse.

Separates **Touristenhaus** mit Pritschenlager für 80 Personen.

MODELL-EISENBAHN-GROSSANLAGE
Heimwehfluh
INTERLAKEN's
prächtiger Aussichtspunkt

Sven Hedin sagte: «Der schönste Punkt auf Erden ist die Heimwehfluh in Interlaken»

Restaurant Heimwehfluh

empfiehlt sich für gute und rasche Schüler-Verpflegung. Gefahrlose Wald-Spielplätze. Drahtseilbahn. Modelleisenbahn. Aussichtsturm.
Telephon 036 - 2 29 24 Familie Renevey

SCHWARZWALD-ALP im Berner Oberland

Route Meiringen – Grosse Scheidegg – Grindelwald oder Faulhorn. Zwischenstation für Schulreisen. Gutes Massenlager und gute Verpflegung. Verlangen Sie unser Spezial-Angebot.
Telephon 031 - 5 12 31 **Familie Ernst Thöni**

Luftseilbahn Leukerbad-Gemmipass

1410 bis 2322 Meter über Meer

Mit der neuerstellten Luftseilbahn gelangen Sie in 8 Minuten auf die Passhöhe. Spezialbilletts für Schulen und Gesellschaften.
Prospekte zur Verfügung

ROCHERS DE NAYE

ob Montreux – 2045 Meter über Meer

Der schönste Aussichtsberg der Westschweiz

Höchster alpiner Blumengarten Europas – Gutes Hotel – Moderne Massenlager – Spezialpreise für Schulen

Auskunft:
Alle Bahnschalter und Direktion MOB, Montreux

Teppiche jeder Art in enormer Auswahl finden Sie immer preiswert bei
GEBRÜDER BURKHARD, BERN
Heughausgasse 20

Die Freude des Lehrers

ist der äusserst handliche, zuverlässige und billige **Vervielfältiger** für Hand- und Maschinenschrift (Umrisse, Skizzen, Zeichnungen, Rechnen-, Sprach- und andere Übungen, Einladungen, Programme usw.), der

USV-Stempel

Er stellt das Kleinod und unentbehrliche Hilfsmittel tausender schweizerischer Lehrer und Lehrerinnen dar. Einfach und rasch im Arbeitsgang, hervorragend in den Leistungen.

Modell:	Format:	Preis:
Nr. 2	Postkarte (A6)	Fr. 30.–
Nr. 6	Heft (A5)	Fr. 35.–
Nr. 10	A4	Fr. 45.–

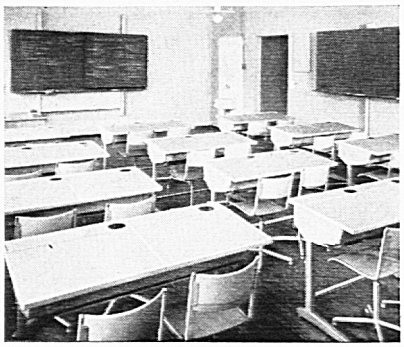
Verlangen Sie Prospekt oder Stempel zur Ansicht. USV-Fabrikation und Versand

B. Schoch, Papeterie
Oberwangen (TG) – Telephon 073 - 6 76 45

Schul-Mobiliar Bigla

Der kluge Mann baut vor...

heisst bekanntlich ein altes Sprichwort. Wer die unverwüstlichen BIGLA-Schulmöbel wählt, ist nicht nur gut bedient, sondern auf Jahre hinaus mit Qualitätsmöbeln versehen. Die überzeugend starke Konstruktion, ihre gediegene Form verbinden das Schöne mit dem Praktischen.



Kein Wunder, wenn sich unsere Schulmöbel immer grösserer Beliebtheit erfreuen. BIGLA verdient auch Ihr Vertrauen.

Verlangen Sie jedenfalls unsere Spezial-Offerte, denn wir sind **preiswert.**

Bigler, Spichiger & Cie. AG. Biglen (Bern)
Telephon 031 - 68 62 21

Die wichtige Neuerscheinung für Blockflötenlehrer!
Elisabeth Schmid

Wir lernen die Blockflöte spielen

Ein durchdachter Lehrgang für den elementaren Musik- und Blockflötenunterricht auf neuer methodischer Grundlage für die Blockflöte in barocker Griffweise. 18 Einzelblätter in festem Umschlag. Fr. 2.95.
Vorwort und Handleitung gratis beim Verlag

HANS CONRAD FEHR
ZÜRICH THEATERSTRASSE 10 CORSO

Zu beziehen
beim Verlag oder in Ihrer Musikalienhandlung

SSL Vertriebsstelle des Schweiz. Schullichtbildes

Lehrmittel AG, Basel engspezialisiertes schweizerisches Fachhaus für Anschauungs- und Demonstrationsmaterial

Bis Ende 1956 lieferten wir über 12 000 SSL-Farbdias aus

SSL-Farbdiareihen: Graubünden, Tessin, Wallis, Zürich, der Bergbauer
Ab Ende Mai: Berner Oberland, Bern-Stadt, Berner Mittelland

Unser V-Dia Lieferprogramm

Allgemeine Erdkunde
Wetterkunde
Norwegischer Fjord
Gletscher
Palmenoase
Entdeckungsgeschichte der Erde
Vulkanismus

Europa
Ruhrgebiet
Duisburger Hafen
Bergisches Land
Neulandgewinnung an der Küste
Der Deich
Die Niederweser
Korsika
Italien
Finnland
Lappland
Schweden
Island
Grossbritannien
Frankreich
Niederlande
Griechenland
Spanien
Portugal
Jugoslawien

Afrika
Bau und Relief
Klima und Vegetation
Tierwelt
Rassen, Völker, Kulturen
Wirtschaft der Eingeborenen
Moderne Wirtschaft und Kultur
Ägyptische Reisebilder

Asien
Palästina
Libanon und Syrien
Indien
Reisebilder aus Siam

Amerika
Mexiko
Bolivien

Polargebiet
Grönland

Zoologie
Säugetiere
Vögel
Kriechtiere
Lurche
Fische
Insekten
Spinnentiere und Krebse
Weichtiere
Würmer
Stachelhäuter
Hohltiere
Amerikanischer Tagfalter
Schmetterlinge der Heimat
Leben der Honigbiene
Tropische Schmetterlinge
Der Schmetterling
Der Molch
Die Maus
Die Wespe
Die Stubenfliege
Der Turmfalke
Der Maikäfer
Die Libelle
Entwicklung des Schmetterlings
Entwicklung des Frosches
Tiere des Waldes
Raubkatzen
Zierfische

Botanik
Giftpflanzen der Heimat
Pilze der Heimat
Heimische Orchideen
Fleischfressende Pflanzen

Ansichtssendungen auf Anfrage

Der Teich
Der Nadelwald
Der Laubwald
Moor
Strand
Parasitismus und Symbiose bei höheren Pflanzen

Geisteswissenschaften
Alte amerikanische Kulturen
Kultur des Mittelalters
Mittelalterliche Stadt
Der Bettler-Kaiser (chin. Spiel)
Pompeji und Herculaneum

Kunst und Kunstgeschichte
Meisterwerke der Malerei
Gotik (Baukunst)
Spätbarock und Rokoko (Baukunst)
Ägyptische Kunst
« Das Abendmahl » (Leonardo da Vinci)
Die Mosaiken von Ravenna
Versailles
Die Loireschlösser
Fontainebleau
Schloss und Park Schwetzingen
Sanssouci
Ludwigsburg
Klassisches Hellas
Die Akropolis
Antikes Rom
Die Peterskirche
Wallfahrtskirche in der «Wies»

Industrie und Wirtschaft
Vom Erz zum Stahl
Der Walfang
Thunfischfang im Mittelmeer
Der Reis

Märchen, Sagen und Schwänke

In Kürze erscheint:
Der menschliche Körper

In der Ausgabe vom 18. Mai geben wir den 2. Teil unseres Projektionsprogramms bekannt

Redaktion: P. Fink, Lehrer, Quellenweg 3, Wabern bei Bern, Telephon 031 - 5 90 99. – *Rédaction pour la partie française:* Dr René Baumgartner, professeur, chemin des Adelles 22, Delémont, téléphone 066 - 2 17 85. – *Annoncen-Regie:* Orell Füssli-Annoncen, Bahnhofplatz 1, Bern, Telephon 031 - 2 21 91. – *Druck:* Buchdruckerei Eicher & Co., Bern, Telephon 031 - 2 22 56.